

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 12

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITE DER JUNIOREN

Liebe Junioren,

Schon wieder ist ein Jahr vorüber, das uns einige schöne Touren ermöglicht hat. Ich hoffe, dass uns auch das neue Jahr um schöne Bergerlebnisse bereichern wird. An der diesjährigen JO-Leiter-Tagung in Olten wurde beschlossen, den Jahresbeitrag auf Fr. 5.— zu erhöhen. Diese vermehrte finanzielle Belastung ist gewiss gerechtfertigt, und ich zweifle nicht daran, dass Ihr alle trotzdem die Mitgliedschaft für 1952 erneuern werdet. Unser Pro-

gramm sieht folgende Kurse und Touren vor: Skikurs Kübeli, Turnen—Buntelgabel, Chasseral, Rauflihorn, Faulhorn—Wildgerst, Tourenwoche im Gebiet der Leglerhütte, Birhorn, Bundstock. Sommertouren: Kletterkurs Brämenfluh, Allmengrat, Ferdenrothorn, Kleines Schreckhorn, Sommergebirgskurs in der Fornohütte, Kleines Wellhorn, Heftizähne, Niesengrat, Napf oder Ochsen. Skischulsontag. Vor allem wurden beim Aufstellen des Programmes Eure Wünsche berücksichtigt. Ihr habt bereits die Erneuerungskarte zugestellt erhalten. Diese ist ausgefüllt bis 10. Januar 1952 zurückzusenden und gleichzeitig der Betrag von Fr. 5.— auf unser Postcheckkonto einzuzahlen. Wenn beides erledigt ist, werdet Ihr das Tourenprogramm und die Jahresmarke für den Ausweis erhalten. Mit prompter Erledigung erspart Ihr mir viel Mühe. Besten Dank.

Wegen Erreichens der Altersgrenze müssen uns 20 Kameraden verlassen. Es betrifft dies: Antenen Peter, Dähler Eduard, Eckstein Kurt, Eggmann Otto, Gerber Walter, Graf Peter, Heller Peter, Hertig Paul, Küng Kurt, Liechti Peter, Marquis Beat, Messerli Ernst, Signer Peter, Steinegger Peter, Schild Peter, Schmid Heinrich, Thalmann Pierre, Veraguth Theo, Wendler Marcel, Zulauf Rudolf. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten sie auf ihrer weiteren Bergsteigerlaufbahn.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel wünsche ich Euch alles Gute. Möge das neue Jahr Eure Wünsche in Erfüllung gehen lassen. Nehmt aber auch ein kleines Wort der Ermahnung mit hinüber ins neue Jahr: Vergesst nie, dass Ihr alle trotz vieler Kurse und Touren in den Bergen noch viel zu lernen habt. *Sepp Gilardi*

Monatsprogramm

- 5.—12. Januar: Skikurs in der Kübelalp.
- 19./20. Januar: Turnen—Buntelgabel.
- 23. Januar: Monatszusammenkunft im Clublokal (also ausnahmsweise am 4. Mittwoch des Monates).

BERICHTE

Familienabend SAC Bern

17. November 1951

Kuhglockenton ist Heimatstil,
 Drum war es unsrer Leitung Ziel,
 Die Produktionen mal durch Läuten
 Den Völkerseharen anzudeuten.
 Dagegen hiess ein schrilles Pfeifen:
 Jetzt wird in schönen Walzerschleifen,
 Mit Polka und was sonst ertönt,
 Im Burgersaal dem Tanz gefrönt.
 Und mancher, der sich sonst wehrt,
 Sich gar nicht an Befehle kehrt,
 Sich gern «im Widerstand» verschanzt,
 Hat nach der Pfeife flott getanzt!

Schon nach dem ersten Glockenläuten,
 An dem sich alle herzlich freuten,
 Erschien, verstärkt, das Cluborchester,
 Beglückte uns mit allerbesten
 Musik, die hell und rein erklang;
 Dann folgte edler Männersang:
 Durch die Zähringia verstärkt,
 Hat unser Chor gar brav gewerkt. —
 Ein Tänzerpaar tat alsdann zeigen,
 Dass man die Beine auch für Reigen,
 Zigeunertänze, Polka habe;
 Manch alter, berggewandter Knabe,

GUTE HOTELS FÜR S.A.C. MITGLIEDER

Wengen

Hotel-Pension Hirschen

Sommer- und Wintersport.
Das heimelige Hotel mit seiner gepflegten Küche.
Pensionspreis ab Fr. 12.—.

Telephon 3 45 44 Bes. R. Frauchiger, K'chef

Eine Bitte!

Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten der „Club-Nachrichten“, das ist die wirksamste Unterstützung eures Vereinsorgans!

Schlaefli
TRANSPORTHOF
BASEL-ZÜRICH-
GENÈVE



Stückgüter+Grosspartien
TEL. 5 15 15



NIEDERHORN BEATENBERG

Benützen auch Sie diesen schönen Punkt als Startort zu sonnigen Abfahrten und geruhsamen Skiwanderungen. Das Berghaus auf 1950 m erleichtert ihnen das Verpflegungsproblem.

Der nur für Gipfelsturm sie brauchte
 Und sie womöglich dort verstauchte,
 Hat, nach dem Vorbild der Sibylle,
 Gebessert sich in aller Stille,
 Hat sie als Beispiel sich genommen,
 Ist auf das Tanzparkett gekommen,
 Versuchte sich im neuen Sport:
 Im Samba, Raspa, und so fort . . .
 Hoch ging die Stimmung im Casino,
 Als unser Männerchor von Vino,
 Vom Sonnenland Ticino sang.
 Das Lied wohl so begeisternd klang,
 Weil eine echte, schwarze Bella,
 Bezoccellt wie die Ticinella,
 Sich uns schön vor tat stelligen:
 Es war der Chef des Gselligen,
 Der auf der Bühne geisterte
 Und dort fast Arien meisterte. —
 Das Alphorn blies man uns hierauf,
 Bekanntlich braucht das zünftig Schnauf,
 Drum blieb der Bläser unsichtbar,
 Man wurde nur des Horns gewahr
 Und merkte bald um all das Schöne:
 Es waren nur Konserventöne!
 Die sanggewandte Sektion
 Gab alsdann eine Lektion,
 Wie man den Präsidenten lockt,
 Wenn er noch bei den Seinen hockt,

Statt zu erscheinen auf der Bühne.
 Er kam und sprach, und wie zur Sühne,
 Tat er es meisterhaft wie immer!
 Nachher erschien ein Frauenzimmer:
 Wir durften hier mit Andacht schauen
 Das Vorbild aller Clüblerfrauen:
 Sie buckelt wochentags den Mann,
 Damit er sich schön schonen kann;
 Der ist natürlich sonntags fit,
 Und macht die strübsten Touren mit!
 Die Babebisobummelsprüche
 Gemahnten uns an gute Küche,
 An Keller und an Tanzanlässe,
 An Magenschmerzen und an Blässe,
 Die folgt, wenn man dem Wein verfällt,
 Doch sei davon nicht mehr erzellt!
 Das Protokoll würd' viel zu lang,
 Dem Setzer ist schon längstens bang,
 Drum sei nur noch der Dank gesprochen
 An den, der all dies hat verbrochen,
 Der nicht umsonst den Mund geschliffen,
 Der uns zum Tanze hat gepfiffen,
 Der unser Programm hat gestaltet,
 Und seines Amtes flott gewaltet:
 Chef des Gesell'gen heisst der Mann,
 Der Ticinellen mimen kann.
 Ihm, dem Orchester und dem Chor
 Ruf' jeder laut: «Wir danken!» vor.

H.E.

Brienzer Rothorn

Senioren-Mondscheinbummel am 18./19. August 1951

12 Teilnehmer

Leiter: E. Oderbolz

Der Wettermacher hat offensichtlich Freude an den mondsüchtigen Berner Senioren. Zwei Jahre nacheinander hat er nun die angesetzten Mondschein-Bergwanderungen programmgemäss mit Glanznächten bedacht, wie sie sich kein liebebedürftiger Kater schöner wünschen könnte. Die fünf nächtlichen Marschstunden vom Brünig bis auf das Brienzer Rothorn sind damit zu einem einzigartigen Erlebnis geworden. Man steigt hinauf über glitzernde Matten, auf denen mächtige Schlagschatten von Fels und Tann gespenstern. Die Weite ist in einen flimmernden Dunst gehüllt, aus dem sich die dunklen Umrisse der Berner Alpen vom hellen Himmel abzeichnen. Drüben auf der Axalp und drunten in Meiringen und Brienz werden, offenbar den samstagnächtlichen Sitten der Bewohner entsprechend, gegen Morgen die Lichter immer spärlicher. Nur am Giessbach, wo man allem Anschein nach den Strom nicht zu sparen braucht, blinkt die Ländtepromenade unentwegt in die Nacht. Der anbrechende Tag giesst ein merkwürdig fahles Misslicht in diese Stimmung, und mit der hinter den Urner Bergen aufsteigenden Sonne verwandelt sich der nächtliche Zauber in ein grossartiges Lichtspiel um die Alpengipfel. Die Rampe Brünig—Rothorn ist ein ideales Gelände und das Horn ein prächtiger Tribünenplatz für eine solche nachmitternächtliche Galavorstellung.

Die ebenfalls sehr unterhaltsamen Nebenerscheinungen seien in sieben Stichworten erwähnt:

1. Zwei gemütliche Seefahrten zum An- und Abgewöhnen.
2. Auf dem Brünig: Prachtsschüblig mit Kalterer, viel Schufle doppelt, und ein nettes, Walter den mitternächtlichen Abschied erschwerendes Meitschi.
3. Morgendlich schlotternde Gestalten auf dem Horn, das allmählich vom prustenden Migrosbähnli brav und reichlich mit sonntäglicher Kundschaft bedient wird.

4. Wegen Trüch vor em Goal, Windstärke oder Hangstotzigi einfach nicht aufzutreibender Schlafplatz wird schliesslich supponiert.
5. Unterschiedliche Kletterfreudigkeit der Senioren führt beim vormittäglichen Spaziergang über den Grat zu einer zeitweisen Zweiteilung der Mannschaft und endet mit einem Wiedersehensfest auf der Planalp.
6. Badefanatiker können es nicht verklemmen, dem Badeverbot am Quai z'Trotz ihren Edelschweiss mit Brienerseewasser zu mixen.
7. Unmöglichkeit, festzustellen, ob eigentlich 10 oder 12 Senioren die Tour mitgemacht haben u. a. m.

Der vom Tourenleiter letztes Jahr erfundene Senioren-Mondscheinbummel ist eine nur jährlich einmal wiederkehrende Gelegenheit für ältere SAC-Mannen, infantilen, romantischen Regungen in alpinistisch durchaus achtbarer Weise freien Lauf zu lassen.

W. G.

LITERATUR

Walter Schmid, Glückliche Tage auf hohen Bergen, 320 Seiten mit 105 Kunstdruckbildern, Fr. 18.50. Verlag Hallwag, Bern.

Der Verfasser der bekannten Bücher «Komm mit mir ins Wallis», «Rendez-vous in Zermatt» und «Wer die Berge liebt», unser Clubkamerad Walter Schmid, schildert hier aus dem Schatz seiner Erinnerungen die Besteigungen der vierzig Viertausender der Schweizer Alpen. Um aber keine falschen Vorstellungen zu erwecken, präzisiert er schon auf der ersten Seite, «dass es sich dabei um Unternehmungen handelt, die ausser dem Eroberer niemandem Anlass zur Notiznahme, geschweige denn zu Bewunderung geben.» Erst nach vielen Jahren «des Wanderns und Kletterns in ihren Vorräumen» wendet sich der Verfasser den höchsten und mächtigsten Gipfeln zu, und zwar meist auf den gangbarsten Routen. In launigen und humorvollen Schilderungen berichtet er von seinen Fahrten auf die schönsten Gipfel des Berner Oberlandes, des Wallis und Bündnerlandes. Er illustriert seine Eindrücke mit gut ausgewählten, meist ganzseitigen, eigenen Bildern.

Das Buch, das jeder Alpinist immer wieder zur Hand nimmt, wenn er in seinen Erinnerungen kramt, sei jedem Clubkamerad bestens empfohlen. *O. St.*

Tom Longstaff, Ein Alpinist in aller Welt. Deutsch von Carl Bach. Mit 29 Abbildungen und 15 Karten. In Leinen Fr. 19.25. Orell Füssli Verlag, Zürich.

Der Verfasser gehört zu den angesehensten Pionieren des modernen Alpinismus. Als Teilnehmer, und Leiter zahlreicher Expeditionen durchstreifte er zwischen 1903 und 1929 den Kaukasus, den Himalaya, Tibet, Nepal, Karakorum und Hindukusch, die Rocky Mountains und Selkirks, Grönland und Spitzbergen. Er begleitete die Mount-Everest-Expedition der Universität Oxford, erforschte den Siachengletscher und das Teram-Kangri-Massiv; er bestieg 1907 den Trisul (7133 Meter), den höchsten damals bestiegenen Gipfel, und ist der erste Mensch, der in das innerste Heiligtum des unnahbaren Nanda Devi hinunterblickte. Wenn Longstaff nun hier die Bergfahrten seines Lebens in einem Buche zusammenfasst, darf man mit Recht seine Erwartungen hoch schrauben und wird darin nicht enttäuscht.

Artur Heye, Meine Brüder im stillen Busch. Erlebnisse mit Tieren. 158 Seiten mit 20 Kunstdrucktafeln nach Naturaufnahmen. 1951, Rüslikon-Zürich, Albert-Müller-Verlag, AG. Geh. Fr. 9.35, geb. Fr. 13.50.

Dies ist das letzte Buch, das Artur Heye kurz vor seinem Tode geschrieben hat, ursprünglich für die Büchergilde Gutenberg. Da diese Ausgabe vergriffen ist, bringt der Albert-Müller-Verlag hier einen Neudruck heraus, um damit die lange Reihe der Artur-Heye-Bücher, die er verlegt hat, abzurunden. Das Buch führt uns nochmals durch alle Länder, die Heye durchwandert hat. Vor allem ist es die Tierwelt von Afrika und Alaska, die er jahrelang beobachtet und mit der Kamera beschlichen hat. Der sympatisch, immer spannend erzählende Abenteurer und Tierfreund besitzt in unserem Lande seit langem eine grosse und begeisterte Lesergemeinde, so dass ein Buch von ihm wohl kaum noch besonders empfohlen zu werden braucht.